

Kompetenzorientierung = Niveauverlust?

Beitrag von „Schubbidu“ vom 26. April 2011 19:02

Auch ich kann Bolzbolds Ausführungen zumindest teilweise unterschreiben, unterrichte allerdings kein Englisch.

Ergänzend würde ich hier aber auch die Arbeit des eigenen Standes im Unterrichtsalltag kritisch hinterfragen wollen. Was man zum Schluss im Unterricht aus der Kompetenzorientierung macht und welche Anforderungsniveaus von den Schülern erreicht werden sollten, liegt doch in hohem Maße auch bei uns Lehrern selbst. Hier habe ich leider all zu oft den Eindruck, dass in meinen Augen falsch verstandene Schülerfreundlichkeit und Konfliktscheue bei vielen KollegInnen dazu beitragen, das Niveau immer weiter absinken zu lassen. Mit der Kompetenzorientierung hat das dann nichts zu tun.

Ganz im Gegenteil würde ich sogar behaupten, dass Kompetenzorientierung - wenn sie richtig verstanden wird - eher eine Niveausteigerung bedeuten kann. Faktenorientiertes Wissen kann sich z.B. auch ein wenig leistungsfähiger Schüler in den Kopf hämmern und zeitnah wieder ausspucken. Wenn man aber stärker auf die Wissensvernetzung, die konkrete lebenspraktische Anwendung und Transferleistungen Wert legt, stoßen diese Schüler sehr schnell an ihre Grenzen.